

MÄRKISCHE ONLINEZEITUNG

[zurück zum Artikel](#)

DANIELA WINDOLFF 29.03.2017 06:58 UHR
RED. UCKERMARK, SCHWEDT-RED@MOZ.DE

Grumsin mundgerecht

Altkünkendorf (MOZ) Wenn am 1. April die offizielle Freiluftsaison für Führungen ins Weltnaturerbe Grumsin beginnt, geht auch ein neues touristisches Angebot an den Start. Tourismusverein, Grumsiner Brennerei, Gut Kerkow und Naturführer Roland Schulz wollen gemeinsam den Grumsin mit allen Sinnen erlebbar machen.

WEITERE 2 BILDER



Köstlich regional: Roland Schulz, Heidrun Reshöft, Johanna Henschel, Deborah Schumann und Thomas Blätterlein (v. l.), wollen künftig gemeinsam den Grumsin mit allen Sinnen und regionalen Produkten erlebbar machen.

© MOZ/DANIELA WINDOLF

"Der Kunde will es mundgerecht", sagt Thomas Blätterlein. Mit seiner Grumsiner Brennerei in Altkünkendorf hat er einen touristischen Magnet in der Region geschaffen, der ihn auf die Idee brachte, noch weitere Partner ins Boot zu holen, um für Touristen ein Komplettangebot zu stricken, das die Region mit allen Sinnen erlebbar und im wahrsten Sinne des Wortes schmackhaft macht. "Wir haben mit unseren Führungen eine sehr gute Resonanz, sowohl von Individualtouristen als auch von Gruppen, die durch den Wald wandern und dann unsere Brennerei besichtigen. Immer wieder kommt die Frage auf, wo man hier etwas essen kann. Das ist in Altkünkendorf ein Problem", erzählt Thomas Blätterlein. So reifte die Idee, ein Paket zu schnüren, das Naturerlebnis, Brennereibesichtigung und Brotzeit mit regionalen Köstlichkeiten als festes touristisches Angebot miteinander verwebt. Als Partner für das Projekt konnte der Herr der guten Tropfen Gut Kerkow sowie den Naturführer und Buchautor Roland Schulz gewinnen und hatte auch gleich den Tourismusverein Angermünde mit im Boot. Roland Schulz führt seit zwei Jahren Wanderer auf der "Literatour" durch den Grumsin und erzählt dabei Geschichten von Menschen, die mit dem Wald verbunden sind. "Es ist der Wald meines Lebens und Altkünkendorf ist für mich eine Insel der Seligkeit, wo der Puls sofort ruhiger wird. Ich möchte meine Begeisterung teilen, ohne die Leute mit Fakten totzureden", beschreibt der studierte Forstingenieur seine Ambitionen, interessierte Besucher durch das Weltnaturerbe zu führen.

Gut Kerkow kooperiert schon seit einiger Zeit mit der Grumsiner Brennerei, bietet die Schnäpse im Hofladen an. Künftig kann man Kerkower Wurstspezialitäten auch in der Brennerei kosten. "So schließt sich der Kreis", freuen sich Deborah Schumacher und Heidrun Resthöft von der neuen Geschäftsführung des Gutes auf die Zusammenarbeit. Die passe zum Konzept des Hofes, Regionalität und Bodenständigkeit anschaulich und sinnlich zu stärken. "Wir haben alle die gleiche Vision", betont Thomas Blätterlein. "Der Gast will sich nicht erst verschiedene Angebote zusammen telefonieren oder -zig Webseiten durchforsten. Er möchte kommen und sofort genießen."

So kann man ab 1. April jeden ersten und dritten Sonnabend im Monat den Grumsin ganz neu erleben. Um 11 Uhr startet am Infopunkt an der Kirche Altkünkendorf eine Wanderung mit Roland Schulz, die über Louisenhof, vorbei am Künstleratelier Tucholke-Bonnet, in den Buchenwald mit alten Mooren, Waldseen und Erlenbrüchen und zurück ins Dorf führt. In der Brennerei erwartet die Gäste eine uckermärkische Brotzeit mit regionalen Spezialitäten vom Gut Kerkow. Danach erleben sie eine Führung durch die Brennerei mit Verkostung der handgemachten edlen Obstbrände und Liköre aus einheimischen Früchten. Dabei können die Besucher vom Angermünder Bahnhof aus mit dem Biberbus nach Altkünkendorf reisen, der sie nach dem Tagesprogramm auch wieder zurück bringt.

"Es ist von den Akteuren ein großartiges, kompaktes Angebot entwickelt worden, das nicht nur für den Grumsin und die uckermärkische Natur-Landschaft, sondern auch uckermärkische Gastfreundschaft erleben lässt. Das passt in das Erholungsortkonzept des nachhaltigen Naturtourismus", freut sich Johanna Henschel, Geschäftsführerin des Angermünder Tourismusvereins, über das Engagement ihrer Mitglieder. Die haben noch weitere Visionen. So wollen sie eine weitere Tour von Groß Ziethen aus durch die imposante Eiszeitlandschaft entwickeln. Allerdings stellt da die Kreisgrenze bisher eine unüberwindliche Hürde dar.

© 2017 **MOZ.DE** MÄRKISCHES MEDIENHAUS GMBH & CO. KG